

Name und Anschrift
der Einrichtung

Bei St. Johannis 1-3
23552 Lübeck

Belegarbeit

im Fach Wirtschaft/Politik

Schuljahr 2011/12

Betreuer: A. Feller

Art der Arbeit

Fach

Schuljahr

Betreuender,
begleitender Lehrer

Myanmar – Auf dem Weg in die Demokratie?

Thema

Autor mit
vollständiger
Anschrift

Susi Hübsch
Kastanienallee 6a

12345 Polidorf

30.5.2012

Abgabedatum

Seite 1,
aber keine
Seitenzahl angeben

Inhaltsverzeichnis

Dezimale Einteilung

1. Anliegen der Arbeit	
2. Allgemeines zum Land	
3. Die ethnischen Minderheiten und Religionen	5
4. Die politische Entwicklung	8
4.1. Das 19. Jahrhundert bis 1990	8
4.2. 1993 bis 1996	8
4.3. 2003 bis 2007	8
4.3.1. Die Safran-Revolution	8
[...]	
5. Wichtige Persönlichkeiten	
5.1. Aung San Suu Kyi	
5.2. Thein Sein	
6. Die Menschenrechtssituation	
7. Die Wirtschaft	
8. Die Außenpolitik	9
8.1. Die Sanktionen	10
9. Die Problemstellung	11
10. Fazit.....	12
11. Quellenverzeichnis	13
12. Erklärung des Verfassers	14

Tabstopps
rechtsbündig mit
Füllzeichen

Nur Seitenzahl
angeben 8

Nicht z.B. 8-9

Seite 2,
aber keine
Seitenzahl angeben

Rand:
Links 4 cm
--> gilt für
alle Seiten

Einleitung
eigene Seite!!

Rand:
Oben 2,5 cm
--> gilt für alle
Seiten

Rand:
Rechts 2 cm
--> gilt für alle
Seiten

1. Anliegen der Arbeit

Myanmar ist ein facettenreiches Land. Doch Schlagzeilen macht es in der aktuellen Weltgeschehen wegen seiner politischen Entwicklung. Nach 50 Jahren der Militärdiktatur sieht es durch den neuen Präsidenten Thein Sein einiges zu ändern. Unter Hausarrest stehende Freiheitskämpferin Aung San Suu Kyi wird freigelassen, demokratische Wahlen finden statt, das Land erfüllt die Forderungen der internationalen Gemeinschaft, und Reformen werden angestrebt. Doch ist diesem Wandel zu trauen? Kann ein Land, das Jahrzehnte lang von einem Militärregime unterdrückt wurde, sich tatsächlich ändern? Und welchem Druck ist Myanmar tatsächlich ausgesetzt? Diese Fragen haben uns beschäftigt und angeregt, über den Wandel in Myanmar zu referieren. Es ist ein Land, das aufgrund seiner Politik eine sehr geringe Medienpräsenz aufweist, und deshalb ist es uns wichtig, darüber zu informieren. Denn nur mit den nötigen Informationen kann man auch ernsthaft über ein solches Thema diskutieren und an der Veränderung teilhaben.

Überschrift I
Größe 16

Die Aufgabe der Einleitung einer Hausarbeit ist es, dem Leser einen kompakten Eindruck von dem zu verschaffen, was ihn auf den folgenden Seiten erwartet.

- Vorstellung des Themas
- Das Ziel deiner Hausarbeit
- Überblick über den Aufbau der Hausarbeit

Umfang:
maximal eine Seite

Rand:
Unten 2,5 cm
--> gilt für alle
Seiten

Seitenzahl 3
erscheint

Hauptteil:
Fließtext (fortlaufend)

Schriftgröße 12
Arial

2. Allgemeines zum Land

Abstand nach Absatz
(Überschrift) 6pt

Immer Blocksatz

Immer
1,5-zeilig

Burma, beziehungsweise Birma, wird 2008 in Myanmar umbenannt, um einen besseren Zusammenhalt der Nation zu demonstrieren. Der Name Burma bezieht sich dabei nur auf die dort am stärksten vertretene Volksgruppe, die Burmanen. Birma ist lediglich eine verdeutschte Form, welche aufgrund der Aussprache des Wortes Burma zustande kommt. Die Bezeichnung Myanmar wird allerdings bis heute nicht überall akzeptiert, da die Änderung von einer nicht öffentlich gewählten Partei vorgenommen wurde. Im selben Jahr werden ebenfalls das Wappen, die Flagge sowie die Hauptstadt geändert. Rangun, die größte Stadt des Landes und bis heute eine Hafenmetropole, wird von dem zentral gelegenen Naypidaw als Hauptstadt abgelöst. Dies geschieht unter dem Vorwand, mehr Sicherheit für die Militärregierung zu garantieren, die bis dahin Angriffe von Seeseite aus gefürchtet hat.

Bei einer Fläche von 680.000 km² und einer Einwohnerzahl, die bei circa 48 Mio. liegt, hat Myanmar, mit Deutschland verglichen, eine sehr geringe Bevölkerungsdichte. Es sind jedoch zahlreiche Bodenschätze wie zum Beispiel Erdöl und Erdgas, Edelhölzer oder Edelmetalle anzufinden. Von diesem Potenzial ausgehend, gehört Myanmar zu den reichsten Ländern der Welt. Doch durch die seit 1962 herrschende Militärdiktatur ist es mittlerweile heruntergewirtschaftet und eines der ärmsten Länder der Welt. Hinzu kommt, dass das Leben der Bevölkerung hauptsächlich von der Landwirtschaft bestimmt ist und viele Bauern sogar von der Außenwelt abgeschnitten sind.

Neue Hauptüberschriften
beginnen nur auf einer neuen
Seite, wenn auf der laufenden
Seite nicht viel Platz vorhanden
ist und die Harmonie der Seite
zerstört wird.

3. Die ethnischen Minderheiten und Religionen

Dass Myanmar sehr stark von den zahlreichen ethnischen Minderheiten beeinflusst wird, ist auch an der Aufteilung des Landes deutlich zu erkennen. Myanmar ist in 14 Bezirke unterteilt: sieben ethnische Minderheitsbezirke und sieben Verwaltungsdivisionen.

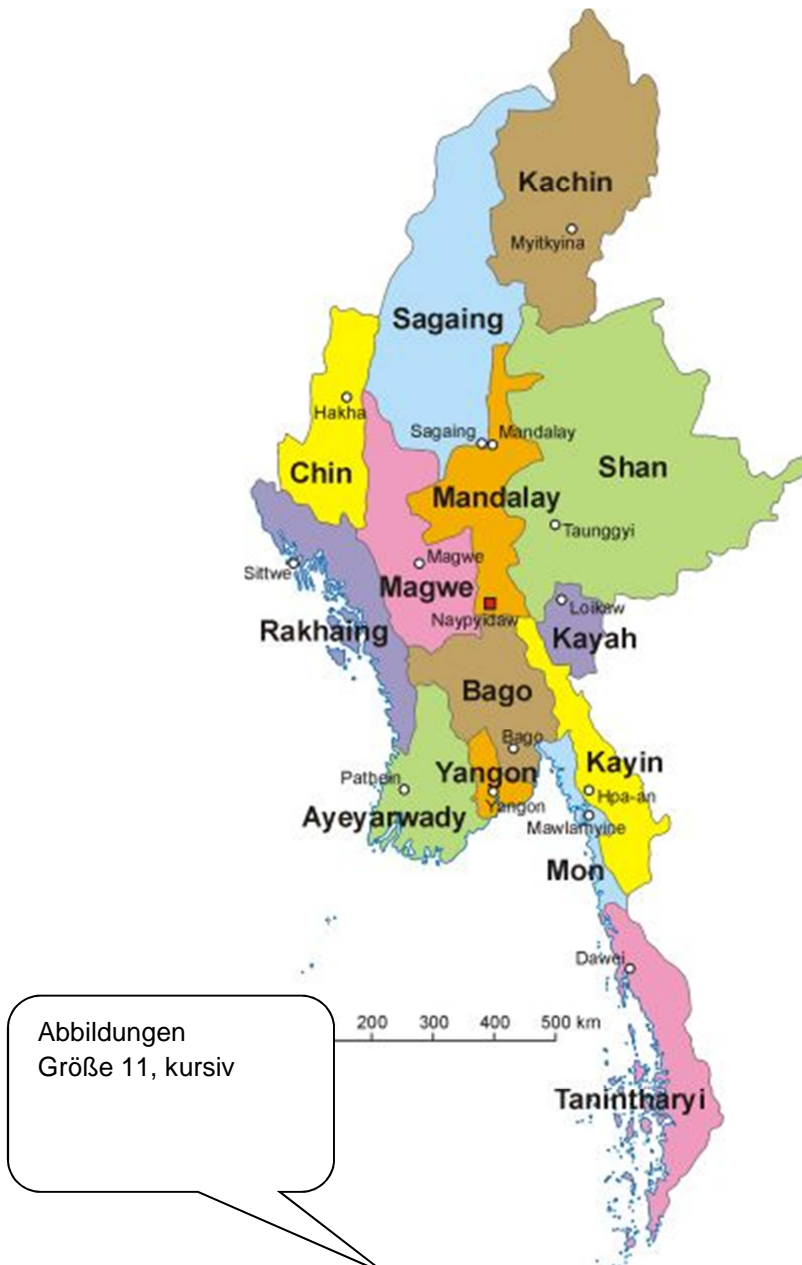



Abb.1: Die 14 ‚states‘ und ‚divisions‘ von Burma/Myanmar¹

Dabei liegen die ethnischen Minderheitsgruppen sichtbar an den Grenzen des Landes. Der Shan Bezirk (Bezirk Nr. 4) zum Beispiel vertritt die zweitgrößte Minderheit und umfasst allein ein Viertel der gesamten Landesfläche. Trotz der

¹ Heinrich Böll Stiftung. 2012. „Ethnien und bewaffnete ethnische Gruppen in Burma/Myanmar“.

Größe dieser Gruppe wird sie vom Militär extrem diskriminiert und besitzt keinerlei Einfluss auf politische Entscheidungen. Die anderen sieben Verwaltungsdivisionen liegen hauptsächlich im Landesinneren. Dort leben ca. 70 % der Bevölkerung des Volksstammes der Burmanen, welche die anderen Minderheitsgruppen unterdrücken. Nur 30% der restlichen Burmanen leben in den außerhalb liegenden Minderheitsdivisionen. Drohungen wie „Verschwindet aus euren Häusern oder wir brennen sie nieder“² gehören zur Tagesordnung. Auch die Religion prägt das Land, vor allem der Buddhismus, der mit einem Anteil von 90% der Gesamtbevölkerung die am stärksten vertretene Religion ist. Dies wird dadurch verdeutlicht, dass nicht nur die Burmanen, sondern auch Gruppen wie die Shan, die Mon und die Tshin den Buddhismus als ihre Religion anerkennen. Das Christentum ist die am zweitstärksten vertretene Religion, der sich die Karen zugehörig fühlen. Auch der Islam ist durch die ethnische Minderheitsgruppe Rohingya vertreten. Der Rest der Bevölkerung gehört kleineren indischen Religionen an. Trotz gleicher Religion gehen die Burmanen immer wieder gewaltsam gegen Minderheiten wie die Shan vor. Es geschieht des Öfteren, dass Minderheiten sich gegen andere Minderheiten verschwören oder gewisse Gruppierungen sich wiederum mit dem Militär zusammenschließen, sodass ein regelrechter Bürgerkrieg in dem Land herrscht. Die Waffenstillstandsabkommen, die die Regierung mit den unterlegenen Minderheiten abschließt, beinhalten oftmals Zwangsarbeit und die Bedingung zum Drogenhandel, von dessen Ertrag das Militär selbst profitiert und dessen Abgaben einen Großteil des Einkommens des Militärs ausmachen.



Text der Fußnote
Größe 10

² The Epoch Times. 2012. „In Angst leben: Ethnische Minderheiten in Burma flüchten vor dem Terror des Militärs“.

Nein.	Bundesland / Region	Districts	Townships	Städte / Orte	Wards	Dorfgruppen	Villages
1	Kachin State	3	18	20	116	606	2630
2	Kayah State	2	7	7	29	79	624
3	Kayin State	3	7	10	46	376	2092
4	Chin State	2	9	9	29	475	1355
5	Sagaing Region	8	37	37	171	1769	6095
6	Tanintharyi Region	3	10	10	63	265	1255
7	Bago Region	4	28	33	246	1424	6498
8	Magway Region	5	25	26	160	1543	4774
9	Mandalay Region	7	31	29	259	1611	5472
10	Mon State	2	10	11	69	381	1199
11	Rakhine	4	17	17	120	1041	3871
12	Yangon Region	4	45	20	685	634	2119
13	Shan State	11	54	54	336	1626	15513
14	Ayeyarwady Region	6	26	29	219	1912	11651
	Gesamt	63	324	312	2548	13742	65148

Tab.1: Anzahl der Bezirke, Gemeinden, Städte / Gemeinden, Stationen, Dorfgruppen und Dörfer zum 31. Dezember 2001³

Tabellen
Größe 11, kursiv,
Zeilenabstand einfach

³ Wikipedia. 2012. „Burma“.

4. Die politische Entwicklung

4.1. Das 19. Jahrhundert bis 1990

Überschrift II
Größe 14

Bis zum Jahr 1948 steht Myanmar lange Zeit unter britischer Kolonialherrschaft. Es erlangt jedoch 1948 seine Unabhängigkeit, wobei Aung San als Freiheitskämpfer viel dazu beiträgt. Bis heute gilt er als Nationalheld. Bis zum Jahr 1962 ist Myanmar weitgehend demokratisch, doch von da an beherrschen Militärregime das Land. Myanmar verschließt sich dem Westen immer weiter.

[...]

und den notwendigen Prozess für die Entstehung eines echten demokratischen Systems Schritt für Schritt einzuführen. Des Weiteren soll eine neue Verfassung in Übereinstimmung mit den festgelegten Grundprinzipien des Nationalkonvent von 1993 entworfen werden. Die Übernahme dieser Verfassung soll durch nationale Wahlen erfolgen. Der 7-Punkte-Plan besagt zudem, dass danach freie und gerechte Wahlen für die legislativen Körper gemäß der neuen Verfassung stattfinden müssen. Entsprechend der neuen Verfassung werden die Regionen- und Staatenregierungen, genannt „Hluttaws“, einberufen. Schließlich soll der Aufbau einer modernen, entwickelten und demokratischen Nation durch die Staatsführer, gewählt von den „Hluttaws“, sowie der Aufbau der Regierung und anderer zentraler Organe, welche von den „Hluttaws“ gebildet werden, erfolgen.

4.3.1. Die Safran-Revolution

Überschrift III
Größe 12

Im August 2007 steigen die Kosten für Nahrungsgüter so extrem an, dass die Preise fast doppelt so hoch sind wie zuvor. Dadurch werden besonders die Pendler zur Demonstration verleitet, da diese ihre [...]

Trotz Umweltkatastrophen lässt die Regierung keine ausländische Hilfe zu, damit der Rest der Welt keinen Einblick in ihre kriminellen und äußerst korrupten Machenschaften erhält.

8. Die Außenpolitik

Die Außenpolitik Myanmars wird maßgeblich von dem Wunsch bestimmt, unabhängig zu sein. So entscheidet es sich 1948 dagegen, dem Commonwealth beizutreten, und gehört keinem Militär- oder Verteidigungsbündnis an. Dennoch ist Myanmar Mitglied der ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) und auch der Vereinten Nationen. Wichtige Beziehungen führt Myanmar mit Russland und China, welche auch ständige Mitglieder des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen sind, und Mitgliedern der ASEAN.

Innerhalb der ASEAN ist die Beziehung zu Thailand stark ausgeprägt. Thailands vorwiegendes Interesse besteht an den Energievorkommen von Myanmar, doch beherbergt es auch 1,3 Mio. myanmarische Gastarbeiter. Durch den gemeinsamen Handel entsteht ein jährlicher Umsatz von ungefähr 3 Mrd. US\$, wobei es durch den Drogenhandel eine hohe Dunkelziffer gibt. Seit 2011 ist die Grenze zwischen den beiden Ländern weiter geöffnet worden, weshalb ein starker Anstieg des Umsatzes vermutet wird.

China ist der größte Handelspartner von Myanmar. Es unterstützt das Land mit Lieferungen von Kapital- und Konsumgütern, um die Wirtschaft zu stabilisieren. China gewährt auch Kredite, um den Ausbau der Infrastruktur zu fördern. Dies geschieht jedoch aus Eigennutz, da China extremes Interesse an den Rohstoffvorkommen des Landes, wie zum Beispiel Erdgas oder Erdöl, zeigt und mit einer verbesserten Infrastruktur auch der Handel angeregt wird. So wurde bereits eine Pipeline von Myanmar nach China gebaut. Auch bietet Myanmar einen strategisch Vorteil, denn China erlangt nur so Zugang zum Indischen Ozean. Um seine Position innerhalb des Landes weiter zu festigen unterstützt China das Militärregime, so liefert es zum Beispiel 2007 Waffen an das Land.

Die Beziehungen zu Russland und Nordkorea werfen neue Fragen über die potenzielle atomare Gefahr des Landes auf. Da beide Länder Atommächte sind und sich die Beziehungen zwischen 2006 und 2007 intensiviert haben, wird befürchtet, dass Myanmar ebenfalls ein Atomwaffenprogramm entwickelt. So bekommt es seit 2004 atomare Hilfe aus Moskau, und es ist Bürgern Myanmars erlaubt, in Russland Atomwissenschaften zu studieren. Ein weiterer Grund zur Beunruhigung ist der Bau eines Tunnelsystems im Jahr 2007. Nordkorea

unterstützt dieses Projekt, und es wird ein unterirdisches System nach dem Vorbild Nordkoreas gebaut, das zu atomaren Forschungszwecken genutzt wird und als möglicher Rückzugsort im Falle einer Katastrophe für Militärs dient.

8.1. Die Sanktionen

Die ersten Sanktionen gegen Myanmar treten Mitte der 90er Jahre wegen zahlreicher Menschenrechtsverletzungen in Kraft. Die EU verbietet die Einreise aller Regierungsvertreter, friert alle Konten des Landes ein, verhängt Finanzsanktionen gegen die Unternehmen des Landes und erlässt ein Waffenembargo. Außerdem stellt sie sämtliche Entwicklungshilfe ein, bis auf die humanitäre Hilfe und die bereits laufenden Projekte.

Die USA gehen konsequenter gegen Myanmar vor. Auch sie verhängen ein absolutes Einreiseverbot für Regierungsvertreter und frieren die Konten ein. Doch es werden zusätzlich alle Importe, Exporte, Neuinvestitionen und Transaktionen mit Myanmar rechtlich verboten.

Im Zuge der aktuellen Entwicklung des Landes wurde beschlossen, die Sanktionen zu lockern. Die EU hebt alle Sanktionen bis auf das Waffenembargo auf, jedoch mit einer Einschränkung: Praktisch sind die Sanktionen zwar nicht mehr gültig, doch sie werden um ein Jahr verlängert und laufen passiv im Hintergrund weiter. Das ermöglicht ein schnelles Wiederaufnehmen im Falle weiterer Verstöße und ist gleichzeitig ein Druckmittel, um die Demokratisierung anzuregen. Die USA sprechen Myanmar bis jetzt nur eine kleine Lockerung der Sanktionen zu. Hilfsmissionen sind wieder zugelassen, sowie ein eingeschränkter Finanzverkehr. Das Einreiseverbot wird nur gelockert, nicht aufgehoben.

Auch Deutschland nimmt den Kontakt zu Myanmar wieder auf. Außenminister Guido Westerwelle hat sich auf seiner Südostasienreise mit Aung San Suu Kyi getroffen und zugesichert, dass Deutschland „nachhaltige Reformen für Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit“⁴ unterstützen will.

⁴ Der Spiegel. 2012. „Der bescheidene Herr Westerwelle“.

9. Die Problemstellung

Die Klasse wird in fünf Gruppen mit je drei Schülern aufgeteilt. Eine Gruppe stellt jeweils eine Partei oder Interessengruppe (USA, China, EU, NLD und Militärs von Myanmar) dar, die weitere Handlungen zur Frage der zukünftigen Entwicklung Myanmars beschließen soll (siehe Anhang, Arbeitsblatt I bis V). Gegeben sind immer die Ziele der einzelnen Fraktionen. Es sollen drei bis fünf Stichpunkte formuliert und später vorgetragen werden. Anschließend sollen die Schüler sich dazu äußern, ob sie glauben, dass man einen Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessen finden kann. Zudem sollen sie ihre persönliche Meinung zur aktuellen Lage und Zukunft Myanmars begründet erläutern.

10. Fazit

Die aktuelle Stunde mit dem Thema „Myanmar – Auf dem Weg in die Demokratie?“ dauerte 90 Minuten. Sie hat aus einer Power Point Präsentation und einer anschließenden Problemstellung bestanden, welche die eigenständige Arbeit der Klasse erfordert hat.

Die Präsentation hat 60 Minuten gedauert und war gleichmäßig unter allen Referenten aufgeteilt. Insgesamt ist der Vortrag in drei Teile untergliedert [...] durch die Entwicklung zu verstehen ist, welche Faktoren das Land heute beeinflussen und wie mit dem Land weiter umgegangen werden soll. Als letzter [...]

Doch insgesamt ist der Vortrag aus unserer Sicht sehr gelungen, da die Klasse positiv auf das Thema reagiert hat, keine technischen oder anderweitigen [...].Für uns war es eine sehr positive Erfahrung, sich so intensiv mit einem speziellen Thema auseinanderzusetzen.

Zusammen mit der Einleitung bildet der Schluss, hier auch Fazit, einen Rahmen um den Hauptteil der Arbeit. Dieser Rahmen sollte aber nicht nur äußerlich, sondern auch inhaltlich erkennbar sein.

Beantwortung der Leitfragen und Zusammenfassung

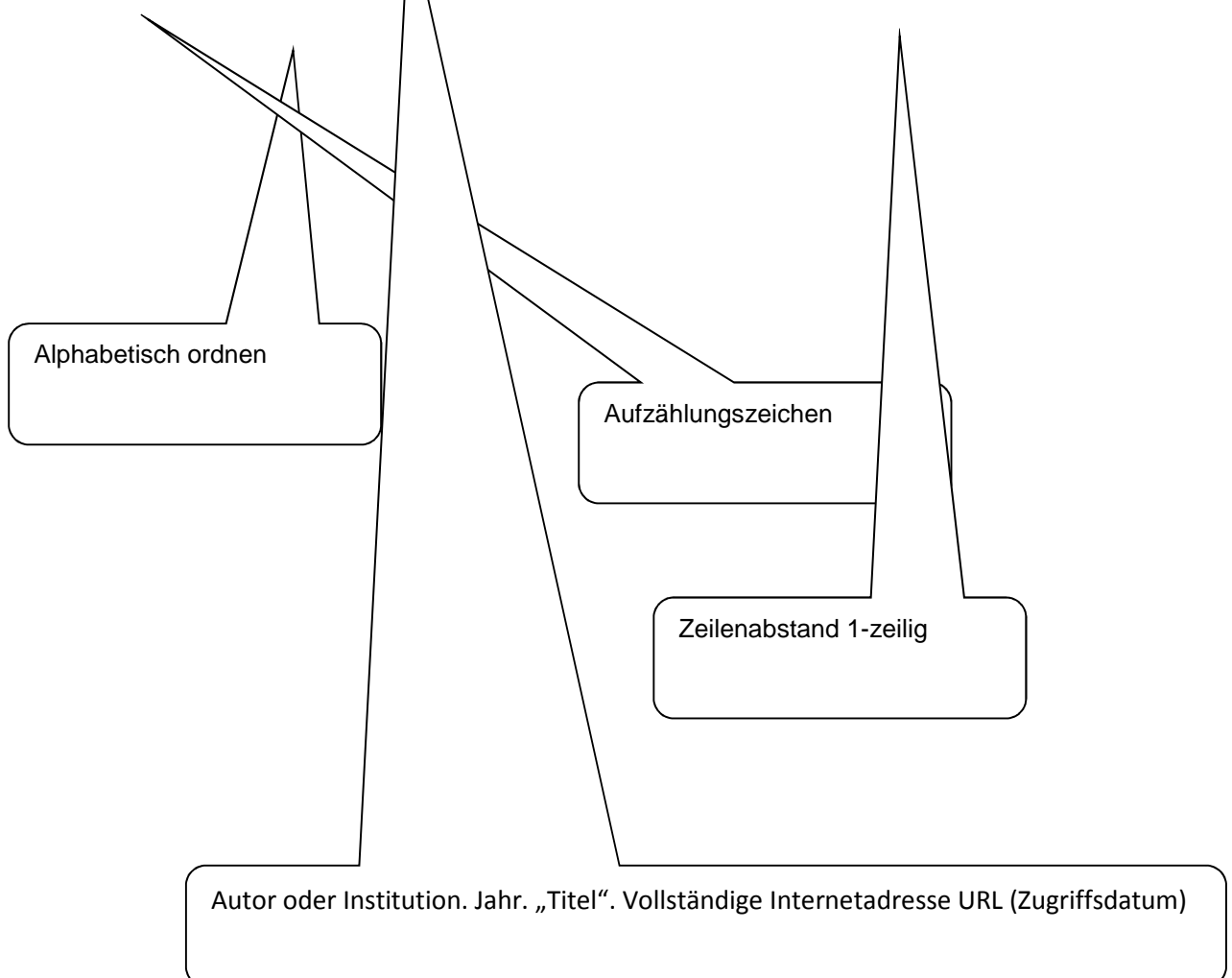
Interpretation und Bewertung der Ergebnisse

Der Schluss einer Arbeit sollte in etwa den gleichen Umfang wie die jeweilige Einleitung haben.

11. Quellenverzeichnis

(Beispiele, nicht vollständig)

- Der Spiegel. 2012. „Der bescheidene Herr Westerwelle“.
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,830469,00.html> (28.4.2012)
- Heinrich Böll Stiftung. 2012. „Ethnien und bewaffnete ethnische Gruppen in Burma/Myanmar“. <http://www.boell.de/weltweit/asien/asien-5372.html> (30.04.2012)
- Tagesschau. 2012. „Myanmar“.
http://atlas.tagesschau.de/html/index.php?display_id=307000 (30.4.2012)
- The Epoch Times. 2012. „In Angst leben: Ethnische Minderheiten in Burma flüchten vor dem Terror des Militärs“.
<http://www.epochtimes.de/in-angst-leben-ethnische-minderheiten-in-burma-fluechten-vor-dem-terror-des-militaers-778163.html> (1.5.2012)
- Wikipedia. 2012. „Aung San Suu Kyi“.
http://de.wikipedia.org/wiki/Aung_San_Suu_Kyi (30.4.2012)
- Wikipedia. 2012. „Burma“. <http://en.wikipedia.org/wiki/Burma> (30.04.2012)



12. Erklärung des Verfassers

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Hausarbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angabe der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

Lübeck,



Eigenhändige Unterschrift

Susi Hübsch